

INTERPELLATION DER ALTERNATIVEN FRAKTION  
BETREFFEND „SICHERHEIT AUF STRASSEN-BAUSTELLEN“

VOM 4. JULI 2007

Die Alternative Fraktion hat am 4. Juli 2007 folgende **Interpellation** eingereicht:

Am vergangenen Donnerstagabend sind auf einer Autobahn-Baustelle im Kanton Luzern zwei Bauarbeiter und ein Angestellter des kantonalen Strassen-Inspektorates getötet worden. Ein Autofahrer missachtete die Absperrungs-Signalisation und raste in die arbeitende Gruppe.

Der Horror-Unfall von Emmen ist nur einer in einer ganzen Reihe von Unfällen. Laut Beratungsstelle für Unfallverhütung sind in diesem Jahr bereits 10 Menschen nach Unfällen im Bereich von Autobahnbaustellen ums Leben gekommen. Die Arbeit auf einer Autobahn-Baustelle ist generell gefährlich; nicht alle Unfälle enden derart tragisch wie derjenige von letzter Woche bei der Autobahnausfahrt Emmen-Nord im Kanton Luzern. Gewerkschaft Unia, welche die Interessen der Bauarbeiter vertritt, fordert in diesem Zusammenhang die solide und massive Abtrennung von Arbeits- und Fahrbereich. Fixe Betonelemente als Abtrennung sorgen für die beste Sicherheit. Auch bei kurzfristigen Arbeiten darf nicht an der Sicherheit gespart werden.

Die Alternative Fraktion stellt daher folgende **Fragen**:

1. Wie steht es um die Sicherheit auf den Strassen-Baustellen im Kanton Zug – auf den Kantonsstrassen wie auf den Autobahnen?
2. Ist die Baudirektion bezüglich Sicherheit im Kontakt mit den gemeindlichen Behörden, welche für die Baustellen auf Gemeindestrassen zuständig ist? Gibt es allgemeine Richtlinien oder entsprechende Weisungen des Kantons?
3. Welche Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit im Baustellenbereich können umgesetzt werden? Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat aufgrund der Häufung von Unfällen vor?
4. Werden auch kurzfristige Baustellen mit massiven Elementen gesichert?
5. Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass die Sicherheit der Bauarbeiter Vorrang hat vor dem Verkehr? Dass also massive Temporeduktionen und allenfalls Totalsperrungen wichtiger sind als der Verkehrsfluss?

6. Wie oft werden im Bereich von Baustellen Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt? Welches sind die Ergebnisse? Werden solche Kontrollen in Zukunft vermehrt durchgeführt?
7. Werden bestehende Richtlinien aufgrund von Unfällen immer wieder ergänzt und verbessert? Geschieht dies beispielsweise in Zusammenarbeit mit den Spezialisten der Suva und/oder der Gewerkschaft Unia?
8. Ist der Regierungsrat bereit, mehr in die Sicherheit von Baustellen zu investieren, auch wenn darum die Kosten für den Bau und den Unterhalt der Strassen steigen?
9. Welche Massnahmen bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden bei der Arbeitsvergabe durch die öffentliche Hand in den Werkvertrag aufgenommen?
10. Kommt die Bauarbeiterverordnung zur Anwendung?
11. Wer ist seitens der Öffentlichen Hand für die Überprüfung und die Einhaltung der Massnahmen zuständig und verantwortlich?

Die Alternative Fraktion erwartet eine möglichst rasche Beantwortung der Fragen und die allenfalls rasche Umsetzung von Verbesserungen zugunsten der Sicherheit der Arbeiter im Strassenbau und Strassenunterhalt.

---